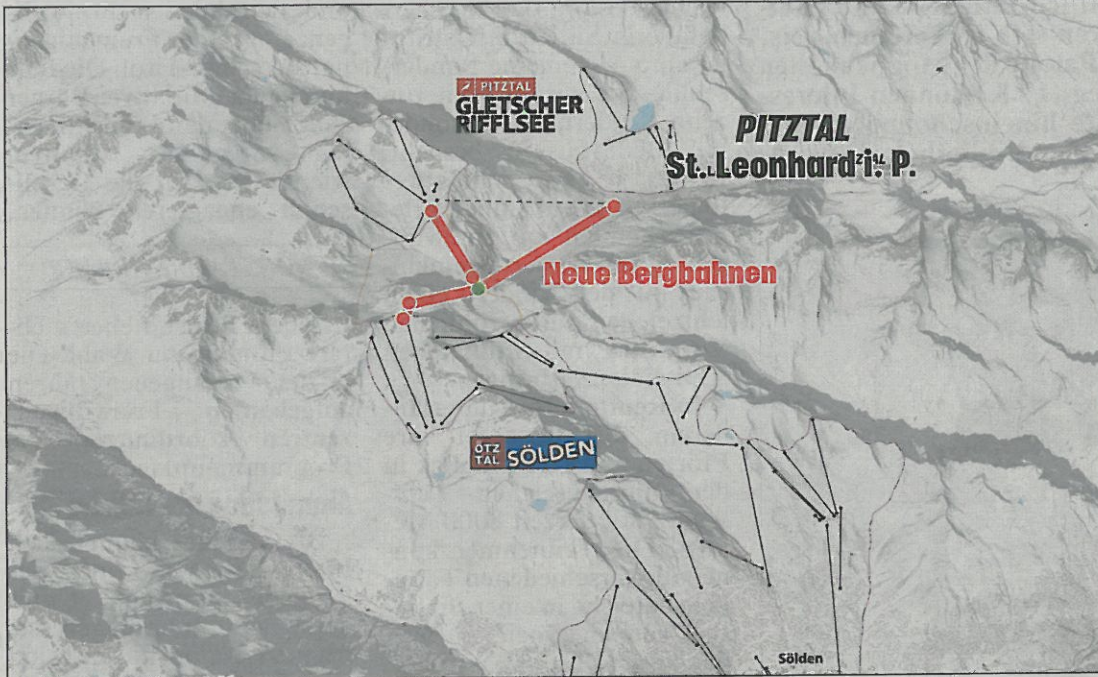


## Lücken ► Umweltabteilung erteilt Verbesserungsauftrag geplanter Gletscher-Ehe



So schaut die geplante Verbindung aus. Hervorgehoben die neuen Bahnen und die neue Station (grün).

## Nach Kritik von TTV-Chef Falkner an Arbeitszeitregelung Gewerkschaft: Mitarbeiter im Tourismus besonders flexibel

Eine weitere Flexibilisierung der Arbeitszeit forderte Josef Falkner, Präsident der Tiroler Tourismusvereinigung (TTV), in einem „Krone“-Interview. Die Gewerkschaft schäumt! Falkner sei, so Vida-Landeschef Wohlgemuth, nicht auf dem neuesten Stand der Dinge. Die Mitarbeiter seien schon jetzt besonders flexibel.

„Die Arbeitnehmer im Tourismus zählen zu den flexibelsten in Österreich. Es gibt Betriebe, die 365 Tage im Jahr und rund um die Uhr offen haben. Hier bringen die Beschäftigten mit ihrer qualifizierten Arbeit Spitzenleistungen und dafür gebührt ihnen vollster Respekt“, betont Philip Wohlgemuth, Tiroler Landesgeschäftsführer der Gewerkschaft Vida.

Falkner warf seinerseits der Gewerkschaft vor, die Branche als Ausbeuter abzustempeln. Solche Querschüsse seien entbehrlich, meint Wohlgemuth: „Die Vida ist angetreten, die Arbeitswelt in der Tourismusbranche zu verbessern. Es muss unser gemeinsames Vorhaben sein, die Branche nach vorne zu bringen.“

Der Gewerkschafts-Chef betont aber auch, dass „Schwarze Schafe in der Tourismusbranche aus dem Stall geworfen werden müssen“. Es sei im Interesse aller, vorbildliche Betriebe zu fördern, die bei den Mitarbeitern die festgelegten Qualitätsstandards einhalten.

Das war eine echte Schnapsidee: Ein Deutscher (27) startete gestern gegen 0.50 Uhr einen Traktor, der auf einem Parkplatz in Sölden abgestellt war. Mit dem Gefährt fuhr der Mann talwärts und fiel dabei Zeugen auf, die die Polizei alarmierten. Eine Streife konnte den Lenker noch im Ortsgebiet stoppen. Ein Alkotest ergab einen erheblichen Promillewert. Dem 27-Jährigen wurde an Ort und Stelle der Führerschein abgenommen. Die Anzeige dürfte ein teures Nachspiel haben.

### „Promille-Spritztour“ mit Traktor

Das war eine echte Schnapsidee: Ein Deutscher (27) startete gestern gegen 0.50 Uhr einen Traktor, der auf einem Parkplatz in Sölden abgestellt war. Mit dem Gefährt fuhr der Mann talwärts und fiel dabei Zeugen auf, die die Polizei alarmierten. Eine Streife konnte den Lenker noch im Ortsgebiet stoppen. Ein Alkotest ergab einen erheblichen Promillewert. Dem 27-Jährigen wurde an Ort und Stelle der Führerschein abgenommen. Die Anzeige dürfte ein teures Nachspiel haben.

Das war eine echte Schnapsidee: Ein Deutscher (27) startete gestern gegen 0.50 Uhr einen Traktor, der auf einem Parkplatz in Sölden abgestellt war. Mit dem Gefährt fuhr der Mann talwärts und fiel dabei Zeugen auf, die die Polizei alarmierten. Eine Streife konnte den Lenker noch im Ortsgebiet stoppen. Ein Alkotest ergab einen erheblichen Promillewert. Dem 27-Jährigen wurde an Ort und Stelle der Führerschein abgenommen. Die Anzeige dürfte ein teures Nachspiel haben.

Claudia Thurner



**Was  
wirklich  
zählt**

BARBARA STÖCKL

### Achtsamkeit

Ein Zeichen der Hilfe und Anteilnahme kann manchmal ganz schlicht und einfach sein. Therese Aschauer machte sich auf den Weg, um ein paar Tage in Grünau/im Almtal bei ihrem Bruder zu verbringen. Ausflüge und Reisen sind für die alte Dame heute nicht mehr so einfach, das Autofahren hat sie schon vor einiger Zeit aufgegeben, seither nutzt sie Bus und Bahn. Sorgsam hat sie sich für die Anreise die Zugverbindung von Amstetten nach Grünau herausgesucht, Hin- und Rückfahrkarte besorgt und wartete überpünktlich um 6.30 Uhr auf dem Bahnsteig, freudig erregt angesichts der bevorstehenden Urlaubstage. Ein aufmerksamer ÖBB-Mitarbeiter wies die wartende Frau darauf hin, dass der Zug – aus Wien kommend – voraussichtlich eine halbe Stunde Verspätung habe. Er erkundigte sich auch über die Weiterfahrt, um zu kombinieren: der Anschluss-Zug nach Grünau – der ist weg! „Spontan fragte er mich auch noch, ob ich denn in Grünau erwartet werde!“ In der Tat, Fr. Aschauer sollte von ihrem Bruder abgeholt werden, da sie selbst handylos lebt, fragte der Mitarbeiter sorgsam: „Sind ihre Verwandten in Grünau jetzt schon auf?“ und wählte prompt mit seinem Handy die Telefonnummer des Bruders und informierte ihn über Verspätung.

„Können Urlaubstage schöner beginnen als mit so einem Erlebnis?“, fragt Fr. Aschauer. Eine kleine Portion Achtsamkeit und Mitgefühl kaum selbst unangenehme Situationen wie eine Zugverspätung erhellen. Immer wieder.

waswirklichzaehlt@kronenzeitung.at